

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 32

Artikel: Vom Urlaub zurück
Autor: Hauser, Erwin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752454>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Urlaub zurück

VON ERWIN HAUSER

Wenn einer vom Urlaub zurückkommt, dann ist er noch gar nicht da, wenn er da schon da ist. «Na, wie war's?» sagen die andern. «Sie seh'n aber schön erholt aus! Gutes Wetter gehabt?» Darauf fängt er an zu erzählen. Wenn er aber Ohren hat, zu hören, so merkt er, daß die Frage eigentlich mehr gesellschaftlicher Natur war — so genau wollen es die andern gar nicht wissen. Und dann bricht er seine Erzählung mit allen ihren Einzelheiten bald ab. Schon deshalb, weil man ja hier keinem klarmachen kann, warum die eine Bergtour beim besten Willen nie zu machen war, und daß das ganze Haus so furchtbar über Fräulein Gliencke und über die Ziegen lachen mußte . . . davon wissen die hier nichts. Woher sollen sie das auch wissen!

Wenn einer vom Urlaub zurückgekehrt ist, gehört er in den ersten beiden Tagen noch nicht so recht zum Betrieb. Während seiner Abwesenheit haben sich vielerlei kleine Sachen ereignet, von denen er natürlich nicht unterrichtet ist, und so versteht er manche Anspielungen nicht, er weiß nicht, daß Bader nicht mehr bei der Abteilung IIIB ist, sondern sich mit Koch verkracht hat; er sitzt jetzt in der Wirtschaftsabteilung, und da werden sie ihn vielleicht auch bald herauschmeißen. Das weiß

er alles nicht, noch nicht, nicht mehr — und etwas mitleidig wird er informiert. In dem Ton der Zuhausegebliebenen schwingt ein wenig jener Ton mit, den sonst «alte erfahrene Beamte» einem Neuling gegenüber anzuwenden pflegen. In den ersten beiden Tagen geht der Betrieb über den Kopf des Ex-Urlaubers hinweg; die andern wissen alles, er weiß nur die Hälfte. Die da werfen sich die Bälle zu — er fängt sie nicht.

In seinen Gesprächen flackert, also da kannst du nichts machen, immer noch der Urlaub auf. Einmal denkt er: «Heute vor acht Tagen . . .», aber da klingelt das Telefon, und die Erinnerung zerfällt. Dann kommt wieder einer vorbei, stellt die üblichen Fragen, und er antwortet. «Danke — nur viel zu kurz! So — Sie gehen jetzt auch auf Urlaub?» Aber das interessiert wieder den ehemaligen Urlauber nicht mehr.

In diesen ersten Tagen geht die Arbeit eigentlich nicht leichter als vor dem Urlaub; sie geht eher etwas schwerer vonstatten. Die Lungen sind noch voll frischer Luft, der Körper hat noch den Rhythmus des Schwimmens und des Laufens in sich, die Haut fühlt sich in den Stadtkleidern noch nicht wohl, und der Hals nicht im Kragen. Das Auge sieht zum Hof hinaus; wenn man den Kopf dreht,

kann man ein Stückchen blauen Himmel seh'n. Uebrigens ist er heute nicht blau, es regnet. Aber der Regen im Freien; das war doch ganz etwas anderes.

Sitzt er noch fest in seiner Stellung? Er sitzt noch fest. Doch braucht man nur mal auf Urlaub zu gehen, gleich machen sie Dummheiten (Melodie: «Ohne mich geht der ganze Betrieb zugrunde!»). Das war ja alles sehr schön und gut, da in Riesenhausen an der Dassel, die Bäume haben gerauscht, auf der Veranda haben wir Skat gespielt, aber andererseits haben die hier . . . «Müller! Wo sind die A-Belege?» Die Schweinerei hört von heute ab auf! WIR sind wieder da.

Das dauert gut und gern seine drei, vier Tage. Dann haben sich die andern an den Zurückgekehrten gewöhnt; er gehört nun schon wieder dazu, er ist da, er erlebt es alles mit, nichts kittet so aneinander wie gemeinschaftliches Arbeitsleben. Das kommt gleich nach der Liebe und nach der Gottbehüte Verwandtschaft.

Nach sechs Tagen fragt ihn kein Mensch mehr nach dem Urlaub, nun kommen auch die letzten Sommerurlauber zurück, alle sind wieder da und fangen ganz langsam an, sich auf den nächsten Urlaub zu freuen.

Generalvertretung für die Schweiz: A. Weyermann jun., Zürich 24

SCHERK

Erste Bedingung Poren sauber

denn wenn die feinen Kanäle der Haut, die Poren, ganz angefüllt sind mit eingedrungenem Staub, sind Teintfehler unausbleiblich. Wie störend ist das, besonders für die Frau, deren größter Wunsch ja immer ist,

gut auszusehen und einen fleckenlosen Teint zu besitzen. Dabei ist es gar nicht schwer, das zu erreichen. Reiben Sie Ihr Gesicht morgens und abends, wenn möglich auch ein- oder mehrmals am Tage, mit Scherk

Gesichtswasser ab. Es dringt tief in die Poren, reinigt intensiv, erhält die Haut rein, elastisch, jung. Empfinden Sie das belebende Prickeln, das die Wirkung meistens begleitet, als zu stark, so ist das ein Zeichen sehr

trockener Haut. Dann, aber nur dann, ist eine Spur Scherk Gesichtswasser notwendig. Scherk Gesichtswasser ist nur echt in Originalflaschen mit der Bezeichnung Scherk • Mystikum Puder, der berühmte Scherk Puder

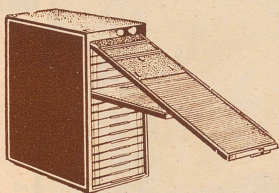
**Scherk
Gesichts-
Wasser**

METALLIT STAHLGESCHIRR

Metallit Kochgeschirr

für Gas und Elektrisch

Metallit ist das neue unzerbrechliche Kochgeschirr, das Ihnen Freude machen wird. Die Glasur inwendig ist unempfindlich gegen Hitze und Säuren, sehr leicht zu reinigen. Für den Gebrauch auf elektrischem Herd garantiert der abgedrehte Boden für absolute Festigkeit. Verlangen Sie **Metallit-Kochgeschirr mit der Marke Krug**. Es ist erstklassiges Schweizerfabrikat, das von der Metallwarenfabrik in Zug hergestellt wird.



Roneo-Dex: Die Sichtkartei für Ihre Kundenkontrolle.

Roneo-Vertikal-Dex: Die Sichtkartei für Ihre Buchhaltungsmaschine.

Roneo-Visible-Index: Das Sichtverzeichnis für Ihre Registratur.

RONEO

A.-G. - LÖWENSTRASSE 19 - ZÜRICH

Chronische Leiden

können gebessert und geheilt werden. Aufklärungsschrift No 47 op kostenlos.

Senneriti
KURANSTALT 900 m. DEGERSHEIM



**WEBER
MENZLIEN**
DIE GUTE ZIGARRE
IN STUMPENFORM